



An den Grossen Rat

18.5232.02

BVD/P185232

Basel, 19. September 2018

Regierungsratsbeschluss vom 18. September 2018

Schriftliche Anfrage Joël Thüring betreffend „Kosten der Poller-Pilotanlage Spalenberg“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Joël Thüring dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Mit Regierungsratsbeschluss vom 10. April 2018 wurde dem Grossen Rat der Ratschlag Nr. 18.0387.01 betreffend "Erstellung weiterer Poller-Anlagen am Rand der Innenstadt" überwiesen. Das Geschäft ist gemäss Verzeichnis derzeit in der grossrätlichen UVEK hängig.

Im Ratschlag beantragt der Regierungsrat 2,555 Mio. Franken (davon 2,4 Mio. Franken einmalig) für die Errichtung von sieben Poller-Anlagen am Rande der Innenstadt sowie die Einrichtung einer zentralen Kommunikationsanlage.

Wie der Regierungsrat in seinem Bericht ausführt, konnten mit der Pilotanlage am Spalenberg zwischenzeitlich die nötigen Erfahrungen und Erkenntnisse gewonnen werden, um einen Grundsatzentscheid für oder gegen weitere Poller-Anlagen zu fällen. Die Poller-Anlage am Spalenberg ist seit dem 4.1.2016 in Betrieb und regelt auf Höhe der Rosshofgasse die Zufahrt zur Kernzone der Innenstadt im Geviert Spalenberg/Heuberg/Unterer Heuberg/Gemsberg/Schnabelgasse. Die Anlage besteht aus einer Bediensäule und fünf Pollern, wovon zwei mechanisch versenkbar sind.

Gemäss Ratschlag des Regierungsrates (Seite 4/20 im Bericht) läuft "Nach der Optimierung weniger Einstellungen während den ersten Betriebswochen" die Anlage weitgehend störungsfrei. Der Regierungsrat schreibt weiter, dass eine Störung – "da es sich erst um eine einzelne Pilotanlage handelt" jeweils nur vor Ort erkannt und behoben werden kann, was nun aber dann mit dem vorliegenden Ratschlag geändert werden soll. Infolge von Vandalismus oder das Anfahren der Poller wurde die Pilotanlage in den vergangenen 2 ½ Jahren zudem verschiedentlich beschädigt. In der Folge musste die Anlage bis zu deren Reparatur/Funktionskontrolle jeweils kurz ausser Betrieb gesetzt werden. Während dieses Zeitraums war keine Zutrittskontrolle durch die Poller-Anlagen möglich.

Der Fragesteller befürwortet den von der Regierung beantragten Ratschlag ausdrücklich. Er ist lediglich etwas irritiert, dass die Testphase über zwei Jahre dauern musste, obschon vergleichbare Poller-Anlagen in anderen Städten inner- und ausserhalb der Schweiz (wie bspw. Bern, Baden, Ascona der Porto) schon seit Jahren in Betrieb sind. Auffallend ist, dass die Poller-Anlage am Spalenberg gemäss Beobachtungen noch immer regelmässig – mindestens kurzzeitig – ausser Betrieb ist.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb dauerte die Testphase für die flächendeckende Einsetzung von Polleranlagen in Basel-Stadt (für ein eigentlich in anderen Städten bereits erprobtes System) über zwei Jahre, obschon auch die sicherheitspolizeilichen Bedürfnisse – welche im Ratschlag des Regierungsrates zusätzlich geltend gemacht werden – schon seit Längerem bekannt sein sollten?

2. Wie hoch waren die Kosten für die Testphase der Pilotanlage Spalenberg bis zur Verabschiedung des Ratschlages durch den Regierungsrat insgesamt? (Bitte detaillierte Aufschlüsselung der Kosten).
3. Wie oft fiel die Poller-Anlage infolge von Störungen, Beschädigungen und Vandalismus seit Inbetriebnahme am 4.1.2016 aus und wie oft mussten deshalb Techniker vor Ort die Störung beheben? (Bitte die Ausfälle kategorisieren)?
4. Gab es auch längere Ausfälle der Anlage über jeweils mehr als einen Tag? Falls ja, wie viele?
5. Entstanden durch die Ausfälle gemäss Frage Nr. 3 für den Kanton Mehrkosten? Falls ja, wie hoch waren diese? Falls nein, waren diese Mehrkosten Bestandteil eines Servicevertrags?
6. Welche Firmen waren resp. sind für die Installation und die Wartung der Anlage zuständig?
7. Wurden diese Aufträge gemäss den kantonalen Vorgaben ausgeschrieben?

Joël Thüring“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Der im Jahr 2014 eingereichte Anzug Heiner Vischer und Konsorten betreffend „Poller-System in der Kernzone der Innenstadt“ thematisiert unter anderem auch die Dauer der Testphase. Der Regierungsrat hat am 5. April 2016 dem Grossen Rat zu diesem Anzug berichtet und dieser hat ihn seinem Antrag entsprechend stehen gelassen. Der Regierungsrat verweist deshalb in der Beantwortung dieser Schriftlichen Anfrage auch auf die Ausführungen in jener Anzugsbeantwortung.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Weshalb dauerte die Testphase für die flächendeckende Einsetzung von Polleranlagen in Basel-Stadt (für ein eigentlich in anderen Städten bereits erprobtes System) über zwei Jahre, obschon auch die sicherheitspolizeilichen Bedürfnisse – welche im Ratschlag des Regierungsrates zusätzlich geltend gemacht werden – schon seit Längerem bekannt sein sollten?*

Der Regierungsrat hat diese Frage im Zwischenbericht zum Anzug Vischer und Konsorten ausführlich begründet (14.5075). Beim Pilotprojekt ging es weniger um den technischen Aspekt des Hebens und Senkens der Poller, sondern um den betrieblichen Aufwand im Hintergrund. Sowohl der betriebliche Aufwand wie auch das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden unterscheiden sich von Stadt zu Stadt, je nach den räumlichen Gegebenheiten und je nachdem wie die Zufahrtsregeln zur verkehrsberuhigten Innenstadt im Detail ausgestaltet sind.

2. *Wie hoch waren die Kosten für die Testphase der Pilotanlage Spalenberg bis zur Verabschiedung des Ratschlages durch den Regierungsrat insgesamt? (Bitte detaillierte Aufschlüsselung der Kosten).*

Die Kosten für die Polleranlage Spalenberg gliedern sich wie folgt auf:

- | | |
|---|-----------------|
| - Planung/Projektierung (inkl. Systemevaluation, Ausschreibung etc.): | ca. Fr. 102'000 |
| - Polleranlage (Hard- und Software): | ca. Fr. 95'000 |
| - EDV-Anpassungen für Bewilligungen der Motorfahrzeugkontrolle: | ca. Fr. 34'000 |
| - Tiefbau: | ca. Fr. 46'000 |
| - Unterhalt/Betrieb zwischen Inbetriebnahme und Erstellung Ratschlag: | ca. Fr. 14'000 |

3. *Wie oft fiel die Poller-Anlage infolge von Störungen, Beschädigungen und Vandalismus seit Inbetriebnahme am 4.1.2016 aus und wie oft mussten deshalb Techniker vor Ort die Störung beheben? (Bitte die Ausfälle kategorisieren)?*

Zwischen Januar 2016 und Juni 2018 waren folgende Ausfälle zu verzeichnen:

- infolge technischer Störungen: elfmal
- infolge Beschädigungen durch Motorfahrzeuge: viermal
- infolge Vandalismus: zweimal

4. *Gab es auch längere Ausfälle der Anlage über jeweils mehr als einen Tag? Falls ja, wie viele?*

Es gab insgesamt neun Ausfälle der Anlage, die mehr als einen Tag dauerten.

5. *Entstanden durch die Ausfälle gemäss Frage Nr. 3 für den Kanton Mehrkosten? Falls ja, wie hoch waren diese? Falls nein, waren diese Mehrkosten Bestandteil eines Servicevertrags?*

Die durch Vandalismus verursachten Schäden konnten nach erfolgter Strafanzeige gegen Unbekannt der Versicherung gemeldet und die entstandenen Kosten eingefordert werden. Die durch Fahrzeuge mit anschliessender Fahrerflucht verursachten Beschädigungen konnten teilweise beim Nationalen Garantiefonds Schweiz (NGF) gemeldet werden; ein Teil der Kosten wurden dem Kanton durch diesen Fonds wieder gutgeschrieben. Für den Kanton verblieben insgesamt Mehrkosten von ca. 8'000 Franken.

6. *Welche Firmen waren resp. sind für die Installation und die Wartung der Anlage zuständig?*

Die nicht sichtbaren Elemente wie Fundamente, Kabelverbindungen etc. wurden im Rahmen der Umgestaltungsarbeiten am Spalenberg im Sommer 2012 von den daran beteiligten Bauunternehmungen erstellt. Die Pilot-Anlage selber (sichtbare Anlageelemente) wurde von der Firma Consel Group AG aus Buchs (ZH) im Dezember 2015 eingebaut und eingerichtet. Dieselbe Firma nimmt im Auftrag des Kantons die Wartung der Anlage wahr.

7. *Wurden diese Aufträge gemäss den kantonalen Vorgaben ausgeschrieben?*

Die zu vergebenden Arbeiten wurden gemäss dem Gesetz über öffentliche Beschaffungen im April 2012 im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Die Vergabe des Auftrags erfolgte im Mai 2012 an das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin